

Mit Tempo 50 verfliegt aller Groll

WAZ Dortmund, 14.11.2007, Von Rolf Maug



Eitel Sonnenschein - nicht am Himmel, aber doch in den Gesichtern von Klägern und Beklagten, als sie gestern gemeinsam mit anpackten, um eines der 40 neuen Tempo 50-Schilder auf dem etwa drei Kilometer langen bewohnten B 1-Abschnitt zwischen B 54 und B 236 n aufzuhängen.

Sechs Jahre und zwei Instanzen der

Verwaltungsgerichtsbarkeit hatten die Anwohner gebraucht, die Stadt in die Knie zu zwingen. Eigentlich, so stellte sich gestern beim Foto-Termin für die Presse heraus, standen Anwohner, Politik und Verwaltung schon immer auf der gleichen Seite. "Schon als ich hier Bezirksvorsteher war", blickte der örtliche SPD-Ratsherr Hermann Diekneite bis in die 80er Jahre zurück, "haben wir uns stark gemacht für eine Herabsetzung des Tempolimits auf 50 km/h und ein Nachtfahrverbot für schwere Lastwagen."

"Was lange währt, wird endlich gut", schloss sich der amtierende Bezirksvorsteher Udo Dammer Diekneites Ausführungen an.

"Klar, dass wir uns freuen", spendete Dr. Baraba Kreibich von der B1-Anwohnerinitiative Beifall - auch wenn bislang erst die "Sofortmaßnahme" in trockenen Tüchern ist: Tempolimit von 60 bzw. 70 km/h runter auf 50, und zwar für alle etwa 90 000 Autos täglich - das konnte die Stadt aus eigenen Kräften stemmen. Im Unterschied zum Dortmund-Durchfahrts-Verbot zwischen 22 und sechs Uhr für Lkw über 7,5 Tonnen - das kann nur der Arnsberger Regierungspräsident durchsetzen.

Zwar mussten die lärm- und abgasgeplagten Anwohner die Stadt Dortmund erst vor Gericht zerren, bevor man ihnen entgegenkam. Dennoch: keine Spur von Groll auf "Betonköpfe" in der Verwaltung. "Es gab auch Leute, die uns unterstützt haben," berichtete Barbara Kreibich. Und Ullrich Sierau, seit wenigen Monaten auch Baudezernent, lächelte.

RN, 15. 11. 2007

Tempo-Schilder auf der B 1 ausgetauscht

Für die B 1-Anwohner war es eine Sternstunde, manche Autofahrer dagegen trauten ihren Augen nicht: Seit gestern hängen die Tempo 50-Schilder auf den mehr als drei Kilometern Bundesstraße zwischen B 54 und B 236. Die neue Geschwindigkeitsbegrenzung gilt rund um die Uhr und für alle Kraftfahrzeuge.

Das Tiefbauamt hat im Laufe des Mittwochs die 40 Schilder mit den alten Tempolimits - 60 bzw. 70 km/h - gegen Tempo 50 ausgetauscht, in einigen Fällen mit dem warnenden Hinweis "Radarkontrolle".

"Das ist wirklich unverhofft", freute sich Kathrin Böllert, Vorsitzende der lärm- und abgasgeplagten B 1-Bürgerinitiative, beim Ortstermin an der Lübkestraße. Zwölf Jahre dauerte der Kampf, bei dem Justitia das letzte Wort sprach - im Sinne der Anwohner. Doch noch vor drei Wochen hatten diese den Eindruck, dass die Stadt darauf nicht reagieren wollte. Und dann gings schnell. "Wir sind positiv überfahren worden", so Kathrin Böllert.

"Ich hoffe, dass die Anwohner die Auswirkungen deutlich spüren werden," sagte Bezirksvorsteher Udo Dammer (Innenstadt-Ost). "Dass ich das noch erleben durfte", freute sich auch sein Vorgänger Helmut Diekneite, heute SPD-Ratsherr. Schon in den 80-er Jahren habe man Tempo 50 und das Nachtfahrverbot für LKW gefordert.

Veränderte Rahmenbedingungen sorgten für den Sinneswandel bei der Stadt, erklärte Stadtdirektor Ullrich Sierau: die Mautflüchtlinge, die von der Autobahn auf die B 1 ausweichen, Fortschritte beim Planfeststellungsverfahren für den B 1-Tunnel und nicht zuletzt das Urteil im Juni 2006 vor dem Verwaltungsgericht Gelsenkirchen.

Als nächsten Schritt kündigte Sierau den Luftreinhalteplan an, an dem die Bezirksregierung arbeite. Ebenso wie an den Standorten für die Hinweisschilder zum nächtlichen Lkw-Durchfahrtsverbot zwischen 22 und 6 Uhr auf der B 1 (RN berichteten), damit die Brummis möglichst bald die Stadt auf dem Autobahnring umfahren. Tempo 50 und Nachtfahrverbot sollen die Lärmbelastung um vier Dezibel senken. Drei Dezibel bedeuten eine spürbare Halbierung.

"Man hat jetzt schon das Gefühl, dass es leiser geworden ist", meinte gestern die Sprecherin der Initiative, Dr. Barbara Kreibich. – ko

Donnerstag, 15. November 2007 | Quelle: Ruhr Nachrichten (Dortmund)

B1 in Dortmund nachts für Laster dicht

 Westfalen, 13.11.2007, Von Frank Fligge

Dortmund. Eine gefühlte Ewigkeit haben sie dafür gekämpft - die Anwohner der B 1 auf Dortmunder Stadtgebiet. Und sie müssen sich dabei gefühlt haben wie Don Quixote im Duell mit den Windmühlenflügeln. ...

... Jetzt soll's ganz schnell kommen: das Nachtfahrverbot für Lkw über 7,5 Tonnen auf der B 1/A 40 zwischen den Kreuzen Dortmund-West und Dortmund/Unna. Vorab tritt am heutigen Mittwoch ein Tempolimit für alle Fahrzeuge in Kraft. Bei den Anwohnern des Ruhrschnellweges, wegen der häufigen Staus im Volksmund gerne mal als "Ruhrschleichweg" verspottet, knallten gestern die Sektkorken. Endlich Ruhe, endlich mal wieder nachts durchschlafen. Ohne vibrierende Wände - vielleicht sogar bei geöffnetem Fenster. Diese Aussicht ist jetzt greifbar nahe. So schnell wie möglich soll die Bezirksregierung in Arnsberg dem Nachtfahrverbot für Brummis von 22 Uhr bis 6 Uhr zustimmen.

Polizei will verstärkt kontrollieren

Was die Stadt selbst machen kann, macht sie heute: Die Höchstgeschwindigkeit auf der B 1 wird von 70 bzw. 60 auf 50 km/h herabgesetzt. Das zwar nur auf dem Teilstück zwischen den Anschlussstellen B 54 im Westen und B 236 im Osten. Dafür aber rund um die Uhr.

Ganz gleich, aus welcher Himmelsrichtung sich die Verkehrsteilnehmer Dortmund nähern: In Kürze werden sie an allen Autobahnknotenpunkten rund um die Stadt von Verbotsschildern für Lkw ab 7,5 t empfangen. "Transit B 1 in Dortmund BAB-Ring nutzen", steht darauf. Die unmissverständliche Aufforderung an den Schwerlastverkehr, das Stadtgebiet über den Autobahnring weiträumig zu umfahren. Das gilt für die Kreuze Nordost (A 2/A 45) und Nordwest (A 2/B 236), Dortmund/Unna (A 1/A 40), Dortmund/Witten (A 45/A 44), Castrop-Rauxel-Ost (A45/A42), für das Kamener Kreuz (A 1/A 2) sowie für die A 44-Anschlussstelle Holzwickede (Flughafen Dortmund). Von dort aus führt künftig nach 22 Uhr kein Weg mehr in die Stadt hinein. Arnsberg muss nur noch zustimmen. Und ausschildern.

Mit der Lärmschutzmaßnahme beschreiten Stadt und die Bezirksregierung Neuland: Erstmals in der Geschichte des Landes NRW würde ein Nachtfahrverbot für Schwerlastverkehr auf einer Bundesstraße verhängt.

Dortmunds Oberbürgermeister Gerhard Langemeyer betonte ausdrücklich, dass die Einhaltung des Tempo-Limits durch verstärkte Messungen überwacht werde. Allerdings wolle man dabei in der ersten Zeit Fingerspitzengefühl zeigen.

Für die Anwohner der Schnellstraße stellt das geplante Nachtfahrverbot nur den ersten Schritt in Sachen Lärmschutz dar. Der zweite und weitaus spektakulärere ist der geplante Tunnel, in dem die B 1 auf einem Teilstück von rund zwei Kilometern Länge abtauchen soll.

Bis zum fertigen Tunnel unter der B 1 dauert es noch Jahre

Der Baustart war ursprünglich schon für Anfang dieses Jahrtausends geplant, wurde dann aber immer wieder verschoben. Inzwischen steht der Tunnel, dessen Bau eine dreistellige Millionensumme verschlingen wird, im Bundesverkehrswegeplan ganz oben auf der Prioritätenliste. Bis zur Fertigstellung werden aber noch Jahre vergehen.